

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales

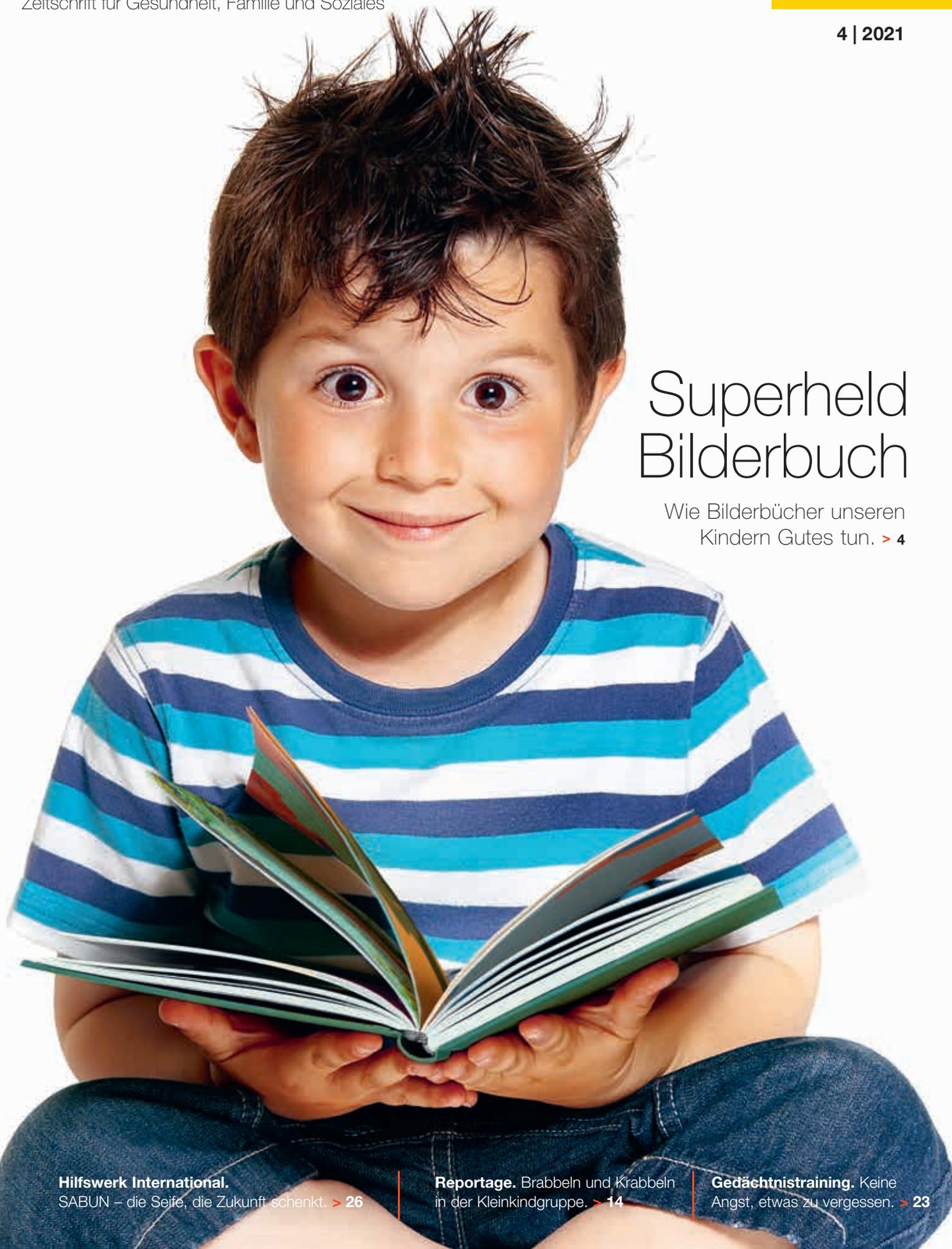


HILFSWERK

4 | 2021

Superheld Bilderbuch

Wie Bilderbücher unseren
Kindern Gutes tun. > 4



Hilfswerk International.
SABUN – die Seife, die Zukunft schenkt. > 26

Reportage. Brabbeln und Krabbeln
in der Kleinkindgruppe. > 14

Gedächtnistraining. Keine
Angst, etwas zu vergessen. > 23

Elternsorgen?

Für ein unbesorgteres Familienleben:

Die richtige Versicherung für jede Lebensphase.
Mehr auf wienerstaedtiche.at, telefonisch und
natürlich auch persönlich.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



14



23



4



EDITORIAL

Viktoria Tischler,
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Hilfswerk-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter!

Wir konnten bereits die ersten Wintertage erleben. Bald stehen auch wieder aufregende Weihnachtstage vor der Tür, die Sie hoffentlich gesund und fröhlich mit Ihren Liebsten verbringen können.

In dieser Ausgabe stehen die Kinder im Mittelpunkt. Damit sie immer gut versorgt sind, wenn ihre Eltern arbeiten gehen, unterstützt das OÖ Hilfswerk die Familien mit zahlreichen Betreuungseinrichtungen und Programmen zur Förderung der kindlichen Entwicklung. Begleiten Sie uns in eine Krabbelstube und lernen Sie den aufregenden Alltag kennen. Frühkindliche Förderung und liebevolles Engagement für die Kleinsten bestimmen die Arbeit der Pädagoginnen in den Kleinkindgruppen. Wie wichtig Bilderbücher schon für die Kleinsten sind und wie sie die persönliche Entwicklung und den Spracherwerb fördern, lesen Sie in der Titel-Story. Vielleicht ist ein Bilderbuch das geeignete Weihnachtsgeschenk für jemanden in Ihrer Familie? Werfen Sie abschließend mit mir noch einen Blick zurück auf die Sommermonate in den Bezirken. Viel Abwechslung brachten da die heißen Tage. Und nun können die kalten kommen. Mit dem OÖ Hilfswerk steht Ihnen das ganze Jahr über ein verlässlicher Partner zur Seite.

Ich wünsche Ihnen schöne, freudvolle Weihnachten und ein gesundes und gutes neues Jahr 2022. Viel Vergnügen beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Ihre Viktoria Tischler

COVERSTORY

- 4 Superheld Bilderbuch.**
Was Bilderbücher mit Bildungschancen zu tun haben

- 12 Sieben Jahre im Einsatz für das Hilfswerk OÖ**

KINDER & JUGEND

- 8 FIDI-Comic**
8 Buchtipps
10 HILFSWERK ON TOUR
11 Kostenlose Ratgeber.
Jetzt bestellen!
14 Brabbeln und Krabbeln in der Kleinkindergruppe
16 Dies und das im Hilfswerk
18 Ein Nest für die Kleinen

GESUNDHEIT & LEBEN

- 19 Family Tour 2021**

PFLEGE & BETREUUNG

- 21 Notruftelefon.** Winteraktion im November und Dezember
22 Der Sommer mit dem OÖ Hilfswerk
23 Gedächtnistraining
Keine Angst, Dinge zu vergessen

HILFSWERK

- 25 Preisrätsel**
26 SABUN – die gute Seife
28 Hilfe in der Pandemie.
Wir sind für Sie da
29 Hand in Hand bekommt ein neues Kleid!
30 Adressen

Medieninhaber und Herausgeber: OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle, Dametzstraße 6, 4020 Linz, Tel. 0732/77 51 11-0, Fax 0732/77 51 11-200, E-Mail: office@oee.hilfswerk.at **Redaktion Oberösterreich:** Viktoria Tischler, BULLDOGagentur GmbH **Redaktion Österreich:** Petra Baumberger, Hermann F. Hagleitner, Gerald Mussnig, Helmut Ribarits, Angelika Spraider, Thomas Stockhammer, Viktoria Tischler, Yolanda Wirth **Bildnachweis, Fotos:** Shutterstock (Seite 1/Rafa Fernandez, 5/Alexander_Safonov, 6/wavebreakmedia, 7/joingate, 14,15, 23, 28/Yuganov Kons-tantin); Seite 4/Martin Lahousse; Hilfswerk Niederösterreich; Hilfswerk International; Hilfswerk Oberösterreich | **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Oberösterreich):** Hilfswerk OÖ, Tel. 0732/76 06-728 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Superheld Bilderbuch

Was Bilderbücher mit Bildungschancen zu tun haben. Kinder, die über Gespräche, Bilder, Zeichen und Texte früh Zugang zu Sprache(n) finden, haben später gute Bildungschancen. Schon junge Kinder im altersgerechten Umgang mit Sprache, Schrift und Medien zu fördern, ist deshalb von großer Bedeutung. Das Bilderbuch eignet sich perfekt dazu!

War es „Das kleine Ich bin ich“ oder Janoschs „Post für den Tiger“? „Der Regenbogenfisch“ oder „Die Omama im Apfelbaum“? Sicher erinnern auch Sie sich noch an Ihr liebstes Bilderbuch. Dieses eine Buch, das Sie als Kind besonders fasziniert hat und dessen Bilder sie immer und immer wieder angeschaut haben. Das ist kein Zufall: Bilderbücher nehmen im Leben eines Kindes einen bedeutenden Platz ein. Sie wecken die kindliche Neugier, die Freude am Sprechen und Lesen und unterstützen Kinder in ihrer allgemeinen geistigen, sozialen und emotionalen Entwicklung. In der frühkindlichen Entwicklung ist das Bilderbuch ein wahrer Superheld! So kommt es, dass Bilderbücher, Gutenachtgeschichten

und Vorlesestunden zuhause oder im Kindergarten bei vielen Erwachsenen angenehme, lebhaft und interessante Erinnerungen wecken.

Am Anfang steht das Bild

Spätestens mit 18 Monaten entwickeln Kinder ein Interesse daran, Bilder zu benennen. Das ist ein Zeichen dafür, dass die Entwicklung ihrer „Literacy“ bereits eingesetzt hat. Literacy beschreibt das Wissen und die Fertigkeiten, die dem eigentlichen Lesen und Schreiben vorangehen.

Sie bilden die Grundlage für den späteren sicheren Umgang mit Sprache, Schrift und Medien. Der Erwerb von Literacy ist ein längerer Prozess, während dem

die Kinder sehr viel lernen: Sie begreifen, dass Buchstaben und andere Zeichen Symbole sind für konkrete Gegenstände, aber auch für Abstraktes wie Gefühle oder Gedanken. Sie erkennen, dass sie eine wichtige Rolle für die Kommunikation spielen. Und sie verstehen, dass Buchstaben, zusammengesetzt zu Worten, eine Bedeutung gewinnen und die Schrift eine visuelle Abbildung der gesprochenen Sprache ist. Hat ein Kind dieses Verständnis erworben, ist ein entscheidender Schritt fürs Lesen und Schreibenlernen getan. Untersuchungen zeigen, wie wichtig es ist, Kinder auf diesem Weg gut zu begleiten: Die aktive Förderung der kindlichen Literacy beeinflusst die spätere Sprachkompetenz sowie die Fähigkeiten im Schreiben und sinnerfassenden Lesen wesentlich. Mit anderen Worten: Ob, wie, in welchem Maß und in welcher Atmosphäre Kinder beim Erwerb ihrer Literacy unterstützt werden, bestimmt ihre spätere Bildungsbiografie entscheidend mit.

Literacy fördern?

Mit Vorlesen!

Die mündliche Sprache ist für Kinder der erste Zugang zur Kommunikation. Sie entwickeln schnell ein Verständnis dafür, dass Sprache der Schlüssel dazu ist, mit



Phonologische Bewusstheit ...

... bezeichnet die Fähigkeit, gesprochene Wörter unabhängig von ihrer Bedeutung zu betrachten. Die Aufmerksamkeit liegt dann auf formalen Eigenschaften. Etwa auf dem Klang der Wörter beim Reimen, den einzelnen Lauten eines Wortes oder darauf, dass Silben zu Wörtern und Wörter zu Sätzen aneinandergereiht werden.

Tipp: Sie können die phonologische Bewusstheit von Kindern fördern, indem Sie sie zum gemeinsamen Reimen einladen oder Reime mit Musik und/oder Bewegung verbinden.

Schrift ...

... ist eine kulturelle Errungenschaft. Anders als die gesprochene Sprache entwickeln Kinder sie nicht von Natur aus. Sie brauchen Erwachsene, die ihnen verschiedene Erfahrungen im Umgang mit Schrift(en) ermöglichen und ihnen helfen, das Geheimnis „Schrift“ Schritt für Schritt zu lüften. Eine schriftenregende Umgebung wirkt sich hierbei förderlich aus: Wenn Kinder von Schriftzeichen, Texten, Wortsymbolen umgeben sind, beginnen sie, diese zu erforschen.

Tipp: Beschriften Sie Spielzeugkisten, bestimmte Fächer und Schubladen, die sich auf Augenhöhe von Kindern befinden. Richten Sie eine Schreibcke mit verschiedenen Papiersorten, Stiften, Radiergummi usw. ein und/oder stellen Sie den Kindern Buchstabenstempel, -puzzles oder -ausstechformen bereit.





„ Wir brauchen deutlich mehr Personal in Kinderkrippen und -gärten, damit Kinder sprech- und sprachfit werden! Das ist ihr Rüstzeug für eine gute weitere Bildungslaufbahn. Voraussetzung dafür sind überschaubare Gruppengrößen und ein angemessener Fachkraft-Kind-Schlüssel. Für den elementarpädagogischen Alltag heißt das: Pro Tag muss mit jedem Kind mindestens ein ausführliches Gespräch, ein Spiel oder ein Interaktionsgeschehen möglich sein. Das sollten uns unsere Kinder wert sein.“

Othmar Karas, Präsident Hilfswerk Österreich

>>

anderen in Austausch zu treten, auf sich aufmerksam zu machen und die eigenen Bedürfnisse mitzuteilen. Neben der sogenannten phonologischen Bewusstheit (siehe Kasten) und den vielfältigen Erfahrungen mit Schrift (siehe Kasten) ist die mündliche Sprachfähigkeit und -fertigkeit deshalb sehr wichtig, wenn es darum geht, Kinder in ihrer Literacy zu fördern.

Ein äußerst wirksamer Weg, die Entwicklung von Literacy zu unterstützen, ist das dialogische Vorlesen. Das ist eine Form des Vorlesens, die den Dialog zwischen dem Kind bzw. den Kindern und den vorlesenden Personen ins Zentrum stellt: Es geht um das Lesen mit dem Kind und nicht für das Kind. Das heißt: Das Buch dient in erster Linie als Mittel zum Zweck: als Möglichkeit, das Kind zum Gespräch einzuladen, es durch Fragen zum Nachdenken und zum Überlegen von Antworten anzuregen. Indem Sie jüngere Kinder zum Beispiel auffordern, Bilder zu benennen, helfen Sie ihnen, die Sprache zu erkunden und ihren Wortschatz zu erweitern. Ältere Kinder regen Sie

mit Hilfe von Fragen zu komplexeren Überlegungen an. Zum Beispiel: „Wie geht die Geschichte wohl weiter?“, oder „Warum hat die Ente das wohl gemacht?“. Auf diese Weise unterstützen Sie die Entwicklung der kindlichen Ausdrucksfähigkeit und Gesprächskompetenz.

Superheld Bilderbuch

Bilderbücher eignen sich hervorragend zum dialogischen Vorlesen, auch schon bei ganz jungen Kindern. Sie wecken die Neugierde an der „Welt im Buch“, unterstützen die frühe Auseinandersetzung mit Sprache und fördern das Verständnis dafür, wie sie funktioniert: Zum Beispiel dafür, dass verschiedene Dinge zwar unterschiedlich aussehen, aber gleich heißen können, wie es zum Beispiel bei Bäumen mit Blättern und Bäumen mit Nadeln der Fall ist. Oder dafür, dass verschiedene Gegenstände gemeinsam eine Gesamtmenge, also einen Oberbegriff, bilden können: Tiere, Akrobatinnen, Clowns und ein Zelt beispielsweise ergeben zusammen einen Zirkus. Oder dafür, dass unbewegte und

lautlose Bilder für eine bewegte und tönende Welt stehen können. Mit Hilfe von Bilderbüchern lernen Kinder, dass Bild(er) und Sprache zusammengehören. Das gilt sowohl für die gesprochene wie die geschriebene Sprache: Wenn Sie beim Vorlesen ein Bild benennen und dabei auf das Bild oder das dazugehörige Wort zeigen, verbindet das Kind Bild und gesprochenes Wort bzw. Schriftbild unmittelbar miteinander.

15 Minuten gemeinsames (Vor-)Lesen pro Tag

In der Einleitung haben wir gesehen, dass die Gutenachtgeschichte in der Erinnerung vieler Erwachsenen eine wichtige Rolle spielt – vielleicht auch in Ihrer. Das kommt nicht von ungefähr: Die Gutenachtgeschichte hatte vermutlich einen festen Platz in Ihrem Tagesablauf als Kind. Und wahrscheinlich haben Ihre Eltern für dieses Ritual eine besonders gemütliche Atmosphäre geschaffen und damit intuitiv vieles richtig gemacht. Denn: Vorzulesen braucht Atmosphäre und Zeit. 15 Minuten vorlesen pro Tag genügen bereits, um die positiven Wirkungen des Vorlesens nachhaltig zu festigen. Die Qualität des (dialogischen) Vorlesens ist also von größerer Bedeutung als die Quantität.

Wichtig ist: Im Tagesablauf eines Kindes sollten diese 15 Minuten ihren festen Platz haben – zum Beispiel nach dem abendlichen Zähneputzen in Form einer selbst erfundenen Geschichte, eines Bilderbuches oder eines Liedes. So kann es sich mit Gewissheit auf diesen Moment der Ruhe und Entschleunigung freuen. Für die Kinder und die vorlesende Person soll die Umgebung kuschelig und möglichst frei von Ablenkungen wie Smartphone oder Fernseher sein. Und zu guter Letzt: Vorzulesen ist nichts, was nebenbei erledigt werden

kann. Die Vorlesezeit soll ganz den Kindern gehören, und die Kinder sollen diesen Moment mitgestalten können: Kinder haben ihr eigenes Tempo, sie blättern vor und zurück und verweilen hier oder dort länger. Und: Sie lieben Wiederholungen der Texte oder ihrer eigenen Fragen und Anmerkungen. Beschleunigen Sie diesen Prozess nicht von sich aus, damit Sie die vielfältigen Lernprozesse Ihres Kindes nicht unterbrechen.

Tipp

Weitere Informationen und Tipps zu Spracherwerb, Leseerlebnis und Co. finden Sie online in unserem Hilfswerk Ratgeber „Sprechen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen.“ <https://www.hilfswerk.at/sprechen-macht-schlauer/> Sie können den Ratgeber auch kostenlos bestellen unter 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at

Wer liest, eignet sich die Welt an

Vorzulesen erweitert, das haben wir gezeigt, den kindlichen Wortschatz. Es regt die Freude der Kinder am Sprechen an und unterstützt die Entwicklung ihrer Sprachkompetenzen – des Wissens und der Fertigkeiten, Sprache zu verstehen und anzuwenden. Lesen ist aber noch viel mehr. Lesen leistet einen bedeutsamen Beitrag für den Prozess der kindlichen Selbstverwirklichung und Selbstbildung. Selbst wenn es sich beim Lesen „nur“ um das Betrachten eines Bilderbuches handelt: Es schafft den Kindern Freiräume, regt ihre Fantasie an und ermöglicht ihnen, unbekannte Welten zu entdecken. Wenn es liest, eignet es sich diese Welten an. Die Welt des kleinen Ich bin ich zum Beispiel oder des Regenbogenfisches, die Welt von Janoschs Tiger und viele, viele Welten mehr. <



Viele Kinder betrachten Bilderbücher gerne auch allein. Deshalb ist es wichtig, dass sie ihre Bücher selber erreichen und daraus auswählen können, zum Beispiel aus einem eigenen kleinen Bücherregal.

Bilderbuchtipps

Daniela Kulot **Reim dich nett ins Bett**

Ein Gutenacht-Bilderbuch zum Vorlesen und Mitreimen – bis die Augen zufallen!
 ISBN 978-3-8369-5489-1

Rotraut Susanne Berner **Winter-Wimmelbuch**

Da gibt es auf jeder Seite viel zu entdecken!
 ISBN 978-3-8369-5338-2

Susanne Orosz/Barbara Korthues
Und wie feierst du? Weihnachtsgeschichten so bunt wie die Welt!
 ISBN 978-3-7707-0159-9

Tipp

Woran erkennen Sie ein gutes Bilder- bzw. Kinderbuch? In der Publikation „Zum Umgang mit dem Lesen und mit Büchern im Kleinkindalter“ des Bundesministeriums für Bildung und Frauen finden Sie wertvolle Hinweise dazu. Die Publikation finden Sie hier: <http://docplayer.org/12802099-Zum-umgang-mit-dem-lesen-und-mit-buechern-im-kleinkindalter.html>





Buchtipp: Unsere neue Familienküche

Frisches Essen auf den Familientisch zu bringen, ist für viele Eltern eine Herausforderung – das kennen Sie sicher auch. Die gute Nachricht ist: Hilfe naht!

Die dreifache Mama Olivia Trombitas-Meissel verrät Ihnen in „Unsere neue Familienküche“, wie Essen nicht nur alle satt macht, sondern zum vergnüglichen Familienabenteuer wird. Das Buch umfasst 70 genussvolle Rezeptideen, alle mitten im trubeligen Familienalltag gekocht und ausgiebig verkostet von großen und kleinen Menschen. Unkomplizierte Tipps und Tricks aus dem Erfahrungsschatz der Mama und Autorin zeigen, wie Familienküche im Alltag einfach klappt – egal, ob es ums Frühstück, Snacks oder die große Mahlzeit des Tages geht, zu der sich die ganze Familie um den Tisch versammelt. Dass diese vergnügliche neue Familienküche auch gesund sein kann, vermittelt Ihnen Kinderarzt Dr. Mathias Meissel.

Viele weitere Buchtipps finden Sie auf: www.styriabooks.at

Olivia Trombitas-Meissel
 Unsere neue Familienküche.
 Einfache Rezepte voller Genuss.
 Franz. Broschur
 19 x 24,5 cm
 208 Seiten
 25 Euro
 ISBN 978-3-7088-0804-8
 Kneipp Verlag Wien



Für Familien in Österreich

Bundeskanzleramt

Es gibt nichts Wichtigeres als die Familie. Der Bund unterstützt Familien daher mit einer Vielzahl an Maßnahmen: Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Familienberatung, Elternbildung, Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schulbücher und Schülerfreifahrt, Ausbau der Kinderbetreuung und ganz aktuell durch die Erhöhung des Familienbonus Plus auf 2000 Euro pro Kind ab Juli 2022. Weitere Informationen finden Sie unter www.bundeskanzleramt.gv.at/familie

Der Tyrolia Verlag wünscht Frohe Weihnachten!

Ideen zum Basteln, Malen, Spielen gibt's unter tyroliaverlag.at/schatzkiste



Lena Raubaum
Katja Seifert
Mit Worten will ich dich umarmen
Gedichte und Gedanken

Worte, die einfach guttun, Gedanken, die die Seele erhellen: ein wohlthuendes Geschenk für alle.

farb. ill., geb.
ISBN 978-3-7022-3958-9
96 Seiten, € 16.95



Heinz Janisch
Birgit Antoni
Das kann ich

Die allerersten Welteroberungen mit allen Sinnen werden hier liebevoll gezeigt.

ab 6 Monaten
farb. ill., Pappe
ISBN 978-3-7022-3953-4
16 Seiten, € 9.95



Ela Wildberger
Linda Wolfgruber
Der Moment, bevor ...

Ein wunderbar philosophisches Buch voller kleiner Impulse für große Gedanken.

farb. ill., geb.
ISBN 978-3-7022-3954-1
26 Seiten, € 14.95



Christine Hubka
Agi Ofner
Und doch sind alle Äpfel rund ...
Was Judentum, Christentum und Islam gemeinsam haben. Eine besondere Familiengeschichte

Eine Entdeckungsreise durch die drei Buchreligionen.

ab 7 Jahren
farb. ill., geb.
ISBN 978-3-7022-3919-0
32 Seiten, € 16.95



Reinhard Ehgartner
Linda Wolfgruber
Sternennote
Eine Weihnachtsgeschichte

Ein berührender Text, der den Lebensalltag eines Kindes mit den wundersamen Geschehnissen in Bethlehem verbindet.

ab 6 Jahren
farb. ill., geb.
ISBN 978-3-7022-3798-1
32 Seiten, € 16.95

HILFSWERK ON TOUR sagt auf Wiedersehen!

Hilfswerk ganz nah. HILFSWERK ON TOUR verabschiedet sich für 2021. Schön war's, Sie in Ihrer Nähe zu besuchen, und schön war's auf Märkten und Festen, Stadtplätzen und Messen, mit Ihnen in Austausch zu kommen!

Wir dürfen zufrieden auf eine ereignisreiche Saison zurückblicken: Unser Tourbus hat an zahlreichen Stationen in ganz Österreich haltgemacht und rund 80.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt. Mit im Gepäck: Praktische Gesundheitschecks, Beratung zu Gesundheit und Älterwerden, Pflege, Erziehung und Kinderbetreuung sowie 6.000 Infosackerl, gefüllt mit Informationen, Ratgebern und kleinen Überraschungen. Auch an die jüngsten Gäste haben wir gedacht und Kinderschminken, Hüpfburg und viele Spiele eingepackt. Und natürlich hat auch FIDI, unser beliebtes Hilfswerk Maskottchen, nicht gefehlt!

Wie jedes Jahr hat das Hilfswerk auch 2021 thematische Schwerpunkte gesetzt: Erwachsenen, älteren Menschen und pflegenden Angehörigen konnten wir zeigen, dass Lebensqualität und Inkontinenz kein Widerspruch sein müssen. Für Eltern und Erziehende hatten wir Informationen und kluge Ratgeber zum Thema „Sprechen macht schlauer“ und „Spielen macht schlauer“ dabei.

Jetzt wird es Zeit, den Tourbus in den verdienten Winterschlaf zu entlassen. Ihnen danken wir herzlich für Ihren Besuch – wir freuen uns schon aufs Wiedersehen im nächsten Jahr! <

Viel Betrieb am Hilfswerk Tourstand



Tour verpasst?

Kein Problem: Bestellen Sie Ihr Infosackerl mit unseren nützlichen Ratgebern und Informationen rund um Gesundheit, Finanzen und Vorsorge sowie kleinen Überraschungen einfach telefonisch unter **0800 800 820** (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder per E-Mail **office@hilfswerk.at**. Angebot gilt, solange der Vorrat reicht!



Auch Fidi verabschiedet sich – auf Wiedersehen im nächsten Jahr



Der Tourbus genießt die Ruhe vor dem Ansturm



Kinderschminken für unsere kleinen Gäste



Immer beliebt – unsere Gesundheitschecks



Der Tourbus auf dem Weg ins Winterquartier

Sprechen macht schlauer, spielen auch!

Für Ihren Alltag mit Kindern. Kostenlose Hilfswerk Ratgeber – jetzt gleich bestellen!

„Sprechen macht schlauer“:

Der Hilfswerk Ratgeber zur Sprachförderung

Sprache ist die Grundlage dafür, dass Kinder soziale und emotionale Kompetenzen entwickeln. Sie beeinflusst das Denken, Handeln, Fühlen und Lernen der Kinder und ist gleichsam ihr Schlüssel dafür, die Welt zu verstehen. Der Ratgeber „Sprechen macht schlauer“ verrät Ihnen, wie Sie Ihre Kinder schon von ganz klein auf aktiv bei der Sprachentwicklung begleiten und fördern können – und was Musik und Rhythmik damit zu tun haben. Im Ratgeber „Spielen macht schlauer“ erfahren Sie, wie Kinder beim Spielen fürs Leben lernen und was kindliches Spielen so besonders macht.

Der Hilfswerk Kinderbetreuungskompass

Kinder zu haben ist ein großes Abenteuer, das mit viel Freude, vielen Fragen und zuweilen mit Sorgen verbunden ist. Wenn es um die Erziehung und Betreuung geht, betreten alle Eltern erst einmal Neuland. Der Kinderbetreuungskompass des Hilfswerks unterstützt Sie dabei, sich dort zurechtzufinden: Er enthält hilfreiche Informationen zu den verschiedenen außerfamiliären Betreuungsformen. Er hilft Ihnen, das richtige Betreuungsangebot für Ihr Kind zu finden, und zeigt Ihnen, woran sie Angebote von guter Qualität erkennen. Und er beantwortet viele weitere Fragen zum Thema – etwa, ab wann Sie Ihre Kinder in Betreuung geben können und wie den Kindern dort die Eingewöhnung gelingt. <

Die Hilfswerk Ratgeber und unsere Fachschwerpunkte werden unterstützt von unseren starken Partnern: Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische Versicherung, Österreichische Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, Tena und B. Braun.

Bestellen

Bestellen Sie Ihre Hilfswerk Ratgeber unter 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at. Auf unserer Website www.hilfswerk.at können Sie in den Hilfswerk Ratgebern und Broschüren schmökern und diese auch herunterladen.



GROSSE ILT CARL NAF
HILFSWERK

**SPRECHEN
 MACHT SCHLAUER.**

Wie Kinder fürs Leben lernen.

Hilfswerk Servicehotline
 0800 800 820

WIENER STÄDTISCHE
 VERSICHERUNGSGESellschaft



HILFSWERK

Wie Kinder fürs Leben lernen
Spielen macht schlauer

Mit Empfehlungen zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung

WIENER STÄDTISCHE
 VERSICHERUNGSGESellschaft



GROSSE ILT CARL NAF
HILFSWERK

**DER HILFSWERK
 KINDERBETREUUNGS-KOMPASS**

Eine Orientierungshilfe rund um Kinder, Eltern und Betreuung.

Hilfswerk Servicehotline
 0800 800 820

ERSTE SPARKASSE WIENER STÄDTISCHE
 VERSICHERUNGSGESellschaft

„Wir lassen in Oberösterreich niemanden zurück“

Wolfgang Hattmannsdorfer – langjähriger Obmann des OÖ. Hilfswerk – ist neuer Soziallandesrat in Oberösterreich. Von 2014 bis 2021 war er Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender des OÖ. Hilfswerk sowie seit 2017 Vizepräsident des Hilfswerk International. Am 23. Oktober 2021 wurde er als neuer Landesrat für Soziales, Integration und Jugend angelobt. Wir haben Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer zum Interview eingeladen.

Nach sieben Jahren als Obmann des Hilfswerks – wie geht es einem, wenn man die Funktion abgibt?

Ich war vom ersten Tag an mit Leidenschaft Obmann des Hilfswerks. Wir haben großartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich bin stolz auf das breite Aufgabenspektrum, das durch das Hilfswerk abgedeckt wird. Ich bin froh, dass ich in meiner neuen Funktion weiterhin mit vielen Sozialorganisationen eng zusammenarbeiten werde. Das Amt im Hilfswerk

niederzulegen war notwendig, damit ich jetzt gleichberechtigt mit allen Organisationen zusammenarbeiten kann. Das ist mir wichtig.

Mit welcher grundsätzlich-politischen Agenda tritt der Soziallandesrat Hattmannsdorfer an?

Soziales bildet immer den Kitt für den Zusammenhalt einer Gesellschaft. Dieser Aufgabenbereich birgt eine große Verantwortung. Meine Grundsätze liegen im christlich-sozialen

Wertebild. In Oberösterreich lassen wir auch weiterhin niemanden zurück.

Was bedeutet für Sie christlich-sozial?

Christlich-sozial hebt für mich einerseits die Eigenverantwortung hervor, also die Hilfe zur Selbsthilfe. Und gleichzeitig auch die Hilfe für jene, die sich nicht selbst helfen können, wie Menschen mit Beeinträchtigung. Mein erster Antrittsbesuch hat mich zu Bischof Manfred Scheuer geführt, denn die Religionsgemeinschaften sind ein wichtiger Partner im Sozialbereich.

Am 23. Oktober wurde Wolfgang Hattmannsdorfer als neuer Soziallandesrat angelobt.



Fotos: Drehwerk/Peter Mayr

Wie viel Zeit nehmen Sie sich zum Einarbeiten?

Ich war bereits sechs Jahre lang Sprecher für Soziales und Integration im Landtag. Durch diese Sprecherfunktion und meine Managementtätigkeit im Hilfswerk nehme ich das fachliche Fundament für die neue Aufgabe mit. Aber es gibt auch viel Neues, ich lese derzeit viel und fühle mich gut eingearbeitet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialbereich leisten enorm viel. Was sagen Sie ihnen?

Ich drücke bei jeder Gelegenheit meine Wertschätzung gegenüber den Menschen in den Sozialberufen aus und gleichzeitig mein Versprechen, dass wir an zwei Dingen festhalten



Sieben Jahre lang war Hattmannsdorfer Obmann des OÖ. Hilfswerk. Meistens an seiner Seite: Geschäftsführerin Viktoria Tischler.



unten: Wolfgang Hattmannsdorfer bei seiner letzten Sitzung als Obmann des OÖ. Hilfswerk.

werden: Am Bemühen, die Menschen in Pflegeberufen von bürokratischen Hemmschuhen zugunsten der Arbeit am Menschen zu befreien. Und zweitens das Versprechen, dass wir in Oberösterreich auch weiterhin niemanden zurücklassen werden.

Wie können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet werden?

Ich denke ganz konkret an die Reduktion der überbordenden Dokumentationsvorschriften und eine Beseitigung von Doppelgleisigkeiten im Kontrollaufwand, damit die Bürokratie weniger wird. Auch digitale Systeme können in Zukunft die Mitarbeiter entlasten. Forschungsprojekte in diesem Bereich möchte ich unterstützen.

Was bedeutet dieses Versprechen genau, „es wird niemand zurückgelassen“?

Dieses Versprechen zeigt sich am besten im rasanten Ausbau der Wohneinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung unter Landeshauptmann Thomas Stelzer. Hier sind in den letzten Jahren 419 Wohnplätze für Menschen mit

Beeinträchtigungen entstanden. Diesen Ausbauplan setzen wir fort. Zwischen 2022 und 2025 kommen jährlich 100 zusätzliche Plätze hinzu.

Die Bevölkerung wird immer älter. Kann die Politik all diese Herausforderungen stemmen?

Unsere Generation hat die Verpflichtung und Verantwortung, für jene, die unser Land aufgebaut haben, ein Altern in Würde zu garantieren. Das haben sie sich in unserem Land verdient. Stemmen müssen wir diese Aufgabe alle gemeinsam! Indem wir die pflegenden Angehörigen noch besser unterstützen, indem wir Tagezentren und Kurzzeitpflege ausbauen, indem wir die ehrenamtlichen Leistungen für ältere Menschen hervorheben. All das ist ein gemeinsamer Kraftakt, den wir schaffen müssen, schaffen wollen und schaffen werden.

Prognosen gehen davon aus, dass sich die Zahl der Demenzkranken in Oberösterreich bis 2050 auf dann 48.000 mehr als verdoppeln wird. Wie gehen Sie damit um?

Im Umgang mit Demenz werden wir eine eigene oberösterreichische Demenzstrategie umsetzen. Unser Ziel sind wohnortnahe, dezentrale Einrichtungen für die Betreuung von schwer an Demenz erkrankten Menschen. Außerdem bauen wir die Angebote für eine frühe Erkennung der Krankheit aus, damit man rechtzeitig gegensteuern kann.

Sie haben selbst auch einen Spagat zu bewältigen – Sie sind auch für die Jugend zuständig. Wie geht Jugendpolitik?

Warum Spagat? Es gibt einen engen Zusammenhang. Wenn ich daran denke, dass es junge Menschen in der Mindestsicherung und Armut gibt, ist mein Ziel, sie rasch in Beschäftigung zu bringen und zu verhindern, dass sie im Sozialsystem hängen bleiben. Oberösterreich hat in Sachen Bildung, Arbeit, Freizeit, Sport, Unterhaltung und Gemeinschaftssinn auch für junge Menschen viel zu bieten. Diese Angebote gilt es den jungen Menschen zu präsentieren und auf dem Stand der Zeit zu halten. <

Brabbeln und krabbeln in der Kleinkindgruppe

Reportage. Der Tag beginnt früh in der Krabbelstube in Traun. Um sieben Uhr kommen die ersten Kinder. Leo mag sich heute gar nicht von seiner Mama trennen. Aber mit viel Einfühlungsvermögen gelingt es der Kleinkindpädagogin Tanja, den kleinen Burschen für die Bauklötzchen zu begeistern, und schon ist Leo mittendrin im abwechslungsreichen Alltag der Krabbelstube.

Tanja Pal ist Leiterin der 2015 vom OÖ Hilfswerk eröffneten Krabbelstube. 40 Kinder werden hier in vier Gruppen von jeweils einer gruppenführenden Pädagogin und einer Helferin betreut. Der Tag beginnt aktiv. Nach einer Ankommens- bzw. Orientierungsphase widmen sich die Kinder im freien Spiel meist intensiv einem Spielmaterial oder einem vorbereiteten Angebot.

Frühförderung für alle Kinder

Einen Schwerpunkt bildet in der Krabbelstube die Frühförderung. Der Austausch mit den Eltern ist dabei sehr wichtig, um zu erfahren, wer die kleinen Schützlinge sind und welche Bedürfnisse sie haben. Durch aktives Beobachten der Kinder und ihres Verhaltens erkennen die Pädagoginnen, wo die Kinder Unterstützung oder besondere Förderung brauchen. „Kinder kommunizieren nonverbal schon sehr schnell ihre Bedürfnisse. Unsere Aufgabe besteht darin, diese richtig zu deuten und ihnen adäquat nachzukommen“, erklärt Tanja Pal. Beim Bringen oder Abholen der Kinder, aber auch bei regelmäßigen Entwicklungsgesprächen tauschen sich Pädagoginnen und Eltern darüber aus und können so das Kind gemeinsam besser begleiten. „Bei einer Gruppengröße von zehn Kindern dürfen die Kinder aber auch lernen,

ihre Bedürfnisse kurz auszuhalten, besonders wenn ein neues Kind sich erst eingewöhnt und mehr Zuwendung von den Betreuerinnen braucht. Sich selbst und seine Bedürfnisse zugunsten eines anderen einmal kurz zurückzunehmen, ist ein wichtiger Lernprozess“, so Tanja Pal.

Uuups! Kleckern gehört dazu!

Vormittags steht für die Kinder eine „gleitende Jause“ bereit. Zwischen acht und halb zehn Uhr dürfen die Kleinen selbst entscheiden, wann, was

und wie viel sie gerne essen möchten. Ab und zu fällt auch mal ein Trinkbecher um und Steffi hat ihren Spaß dabei, das Joghurt mit den Fingern zu essen. Kleckern gehört dazu, aber die Betreuerinnen achten darauf, dass sie die Kinder beim richtigen Hantieren mit der Jause unterstützen.

Auch soziales Verhalten will früh gelernt werden

Im Laufe des Vormittags werden Spiele und Bewegungsprogramme in den zusätzlichen Schlafräumen



angeboten, die dann als „Bewegungsraum“ genützt werden. Den Kindern stehen regelmäßig Bau- und Konstruktionsmaterial, Bilderbücher, Materialien zum kreativen Gestalten, hauswirtschaftliche Utensilien, Alltagsmaterialien, Steckspiele sowie Angebote zur Bewegung oder musikalischen Gestaltung zur Verfügung. „Musikalische Angebote und der Ausflug in den Garten sind fixe Bestandteile unseres Tagesablaufs“, darauf legt Tanja Pal großen Wert. „In Situationen wie z. B. beim An- und Ausziehen lernen die Kinder Selbstständigkeit und soziales Verhalten. Dann helfen die größeren den kleinen Kindern, und die Kleinen können sich sehr viel von den Älteren abschauen. Das gilt auch in vielen anderen Bereichen wie etwa bei der Mithilfe im Alltag, bei der Bewältigung von Konflikten oder beim Reinwerden“, erklärt Tanja. „Das Selbstbewusstsein älterer Kinder kann gut gefördert werden, indem wir sie zur Mithilfe im Alltag animieren. Dabei entwickeln sie Stolz und Selbstvertrauen, wenn sie etwas alleine schaffen und sich in ihrem sozialen Umfeld behaupten.“ Kinder lernen sehr stark durch Nachahmung. Auch beim gemeinsamen „Tun-als-ob-Spiel“ ahmen sie Alltagssituationen, die sie bei Erwachsenen beobachten, eigenständig nach. Dabei wird unter anderem der Spracherwerb, aber auch das Sozialverhalten, wie z. B. Rücksichtnahme auf andere Kinder, erweitert und gefördert. „Sehr kreativ sind auch schon die Kleinsten beim Spielen und stellen gewohnte Gesellschaftsbilder auf den Kopf. So wollte die zweijährige Sandra beim Vater-Mutter-Kind-Spielen lieber der Opa sein als die Mutter“, erinnert sich Tanja Pal an eine lustige Begebenheit. „Solche Szenen sind einer der Gründe, warum ich diesen Beruf gegen keinen anderen tauschen möchte“, lacht sie.



Bestens versorgt, liebevoll betreut

Um elf Uhr wartet das Mittagessen schon auf die Kinder, die vom Garten zurückkommen. Die Speisen werden zum Großteil aus regionalen Produkten zubereitet. Dem jeweiligen Alter entsprechend erhalten die Kinder eine ausgewogene Ernährung. Die Suppe will Steffi diesmal, so wie Patrick, doch mit dem Löffel probieren, was noch ein bisschen Übung braucht. Ein kleiner Teil der Kinder wird nach dem Essen abgeholt. Für alle anderen beginnt dann die Ruhe- und Erholungsphase nach den vielen Angeboten des Vormittags. Nach dem Mittagsschlaf gibt der Nachmittag noch einmal Gelegenheit, alle Spiele durchzuprobieren und auch noch einmal kräftig zu jausnen. Ein letztes Mal für heute kann Steffi sich dem Greifen und Essen mit dem Löffel widmen.

Um sechzehn Uhr werden dann die letzten Kinder nach einem aufregenden Tag abgeholt. „Opa“ Sandra hat

ihrem Papa so viel zu erzählen. Leo möchte noch bleiben, sein Bauwerk ist noch nicht fertig. „Morgen kannst du weitermachen, großer Baumeister!“, verabschiedet sich Tanja Pal vom letzten kleinen Besucher für diesen Tag.

Der Beruf der Elementarpädagogin

Die pädagogische Arbeit in der Krabbelstube ist stets von Veränderungen geprägt. Pädagogische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse revolutionieren immer wieder das Bild vom Kind und damit das pädagogische Handeln. Ständiges Weiterbilden ist für die Pädagoginnen enorm wichtig.

Kurz umschrieben sieht Tanja Pal ihren Beruf so: „Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen ihre Umgebung eigenständig erkunden. Unsere Aufgabe besteht darin, sie dabei zu begleiten und den passenden Rahmen dafür zu schaffen. Dabei dürfen auch wir Erwachsene stets etwas Neues lernen.“ <

Dies & das im Hilfswerk



Foto: privat

Johanna Miesenberger, Obfrau Hilfswerk Freistadt, David Bergsmann, Bgm. Hagenberg, Birgit Riegler, Regionalleiterin Hilfswerk Freistadt, Johanna Jachs, Beirätin Hilfswerk Freistadt freuten sich über das Angebot der Sommerkinderbetreuung 2021 in Hagenberg.

Sommerkinderbetreuung im Bezirk Freistadt

Zur Entlastung von Eltern weitete das OÖ Hilfswerk heuer das Angebot an „Flexibler Sommerkinderbetreuung“ deutlich aus.

Insgesamt wurden im Bezirk Freistadt acht flexible Sommerbetreuungen für Kinder im Alter von eineinhalb bis zwölf Jahren angeboten – rund 250 Kinder wurden heuer wieder in der Stadt Freistadt und den Gemeinden Rainbach im Mühlkreis, Lasberg, Weitersfelden sowie Kaltenberg betreut. Auch die Sommerbetreuung direkt in Betrieben erfreute sich steigender Beliebtheit.

Zum ersten Mal fand die flexible Sommerbetreuung für Kinder aus Hagenberg in diesem Sommer direkt in der eigenen Gemeinde statt. 35 Kinder kamen von 2. bis 27. August. Die Stadtgemeinde Hagenberg stellte zu diesem Zweck die Räumlichkeiten des Kindergartens zur Verfügung, die Organisation und Abwicklung erfolgte durch das OÖ Hilfswerk. Die Hagenberger Kinder wurden von engagierten Pädagoginnen und erfahrenen Helferinnen in zwei Gruppen betreut. Selbst die kleineren Kinder – die jüngste Teilnehmerin war 18 Monate alt – fühlten sich von Anbeginn an wohl. Die Mittagsversorgung der Kinder übernahmen ausschließlich ortsansässige Gastronomen.

Lustiges Schulstartfest

Der letzte Freitag in den Sommerferien stand auch heuer ganz im Zeichen des Schulstartfestes von Oberneukirchen-Waxenberg-Traberg. 38 Schulanfänger der Volksschulen Oberneukirchen und Traberg wurden von der Marktgemeinde, der ÖVP Frauenbewegung, dem Hilfswerk Oberneukirchen und dem Eltern-Kind-Zentrum Wichtelhaus bei spätsommerlichem Sonnenschein zum gemeinsamen Fest eingeladen.

Die Mädchen und Burschen hatten Spaß, sich am Sportplatz der Neuen Mittelschule kennenzulernen und durften gleich im Schwungtuch schaukeln und viele knifflige Aufgaben mit Geschick, Konzentration und Schnelligkeit meistern. Im Anschluss überreichte „RABE Socke“ die heiß ersehnten Schultüten, welche wieder von der ÖVP Frauenbewegung gebastelt und mit allerlei Nützlichem und Süßem befüllt wurden.



Mut und Geschicklichkeit bewiesen die Taferl-klassler und ihre Eltern beim Schulstartfest.

Foto: OÖ Hilfswerk/Erika Ganglberger

Hilfswerk-Hort Waxenberg zu Besuch im Alpaka-Paradies



Foto: Hilfswerk Hort Waxenberg

Ein kuscheliger Nachmittag mit den Waxenberger Alpakas

Eine sehr willkommene Abwechslung erlebten die Kinder des Hilfswerk-Hortes letzten Sommer in der Ferienbetreuung. Sie besuchten das Alpaka-Paradies der Familie Kitzmüller in Waxenberg. Nach einer kurzen Einführung in die Welt der kuscheligen Vierbeiner folgte eine gemeinsame Wanderung mit den sanften Tieren.

Hort Bad Ischl geht auf Weltreise

Der Hort Bad Ischl unternahm in den Sommerferien eine dreiwöchige Weltreise. Mit Büchern der Bibliothek Bad Ischl konnten die Länder und Reiseziele erlesen, erforscht und Anregungen aus den Büchern kreativ umgesetzt werden.

Während ihrer Reise um die Welt erfuhren die Kinder, wie man sich in anderen Ländern begrüßt, ein großes Landkartenbuch begleitete die dreiwöchige Reise mit vielen interessanten Details. Highlights der Weltreise waren etwa ein 2,5 Meter breites Wendebilderbuch mit Eindrücken über den Mittelpunkt der Erde, das Bauen von Vulkanen, ein visueller Besuch des Europäischen Weltraumbahnhofes in Französisch-Guyana mit Flug zu den Sternen im selbstgebastelten Raumschiff. Danach tauchten die Kinder mit dem Tiefseebus hinab in den Marianengraben und bauten eine fantasievolle Unterwasserwelt. Die letzte Reise führte zum höchsten Berg der Welt. Auch zu den Olympischen Spielen nach Tokio reisten die Kinder und richteten die Olympischen Hortspiele aus. Zurück in Bad Ischl schloss das Hort-Reisebüro und die Kinder brachen auf zu neuen Abenteuern mit ihren Familien.



Fotos: Hilfswerk OÖ

Wie man sich in den Ländern der Welt begrüßt, lernten die Kinder bei der Hort-Weltreise.



Im Hortgarten spuckten die selbstgebauten Vulkane gelbe Lava.



KOMMENTAR

Mag. Othmar Nagl,
 Generaldirektor Oberösterreichische Versicherung AG

EleFunny – das große Keine Sorgen Krabbeln

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erleichtern, ist in unserem Hause nicht nur ein zeitgemäßes Lippenbekenntnis, sondern gelebter Ausdruck unserer Unternehmenskultur. Die Realisierung einer betriebseigenen Kinderbetreuungseinrichtung war uns daher seit längerem ein besonderes Anliegen. In den Ausbau am Unternehmensstandort 2015 konnte dieses Vorhaben schließlich ideal integriert werden. Seither beleben zehn Kinder mit ihren zwei engagierten Pädagoginnen des OÖ Hilfswerks den Innenhof zwischen Honauer- und Gruberstraße.

Das Unternehmen kann so jeder Mitarbeiterin, jedem Mitarbeiter in unkomplizierter Weise einen Betreuungsplatz anbieten, was andernorts nicht in dieser Form und in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz möglich ist. Die Eltern können ihren Kindern buchstäblich von ihrem Schreibtisch aus beim Spielen zusehen. Durch diese Nähe, die Flexibilität bei den Öffnungszeiten und durch die kurzen Wege wird die Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung optimal gewährleistet. Dankenswerterweise wird die Idee einer betrieblichen Kinderbetreuung auch öffentlich großartig unterstützt.

DER FREUNDLICHE MALER

PERSÖNLICHKEIT IN FARBE

| | |
|--|--|
| <p>LINZ-Zentrale Lindemayrstr. 10a T: +43 (0)732 / 77 10 60 office@freundlinger.at</p> | <p>GMUNDEN Grüner Wald 23 T: +43 (0)7612 / 71 58 2 gmunden@freundlinger.at</p> |
| <p>KREMSMÜNSTER Schubertweg 1 T: +43 (0)7583 / 84 17 kremsmuenster@freundlinger.at</p> | <p>Waidhofen / YBBS Mühlstr. 4 T: +43 (0)7442 / 538 43 waidhofen@freundlinger.at</p> |

www.derfreundlichemaler.at





KOMMENTAR

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

Die Familie ist der Kern der Gesellschaft.

Um Familien zu stärken, braucht es auch bestmögliche Angebote in der Kinderbetreuung. Daher wird Oberösterreich sein Ausbauprogramm in diesem Bereich auch weiter fortsetzen. Unter anderem wurde beispielsweise das Angebot an Krabbelstubenplätzen in den vergangenen zehn Jahren bereits verdreifacht – und es soll weitergehen. Derzeit wird beim Land Oberösterreich an über 120 neuen Kindergartenprojekten und über 70 neuen Krabbelstuben gebaut und geplant.

Um den Familien ihre gewählten Lebensmodelle im besten Sinne zu ermöglichen, werden auch die Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder durch mehr Ganztagschulen und Horte weiter ausgebaut werden. Mit modernen Bildungseinrichtungen wollen wir junge Menschen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten und ihre Talente stärken. Ein Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung, deren Chancen wir nutzen wollen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Forcierung der Englisch-Ausbildung, indem mehr Schulfächer in dieser Sprache unterrichtet werden und im Kindergarten die Englisch-Schulung ausgebaut wird.

Die Bildung der Kinder und Jugendlichen ist uns in Oberösterreich ein Herzensanliegen. Sie gestalten unsere Zukunft, daher wollen wir sie auch optimal fördern und in ihrer Entwicklung unterstützen. Das beginnt bei der Betreuung in den Krabbelstuben, findet mit der frühkindlichen Förderung in den Kindergärten eine Fortsetzung und mündet in einer hochwertigen Ausbildung in unserem Schulsystem. Dafür braucht es gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen sowie Lehrerinnen und Lehrer, die wir unterstützen wollen, indem unter anderem das Schulpersonal aufgestockt wird.

Ein Nest für die Kleinen

Interview. Berufstätige Eltern finden in den Krabbelstuben und Kindergärten des OÖ Hilfswerks einen Platz, an dem ihre Kinder gut aufgehoben sind. 230 Betreuer/innen und Helfer/innen kümmern sich in 27 Krabbelstuben und zwölf Kindergärten des OÖ Hilfswerks mit viel Liebe um 1.150 Kinder. Die zuständige Bereichsleiterin Mag. Doris Weiglein gibt Einblick in die Kleinkindbetreuung des OÖ Hilfswerks.

Welche Betreuung bieten die Krabbelstuben des OÖ Hilfswerks an?

Es werden maximal zehn Kinder von ein bis drei Jahren von qualifizierten Elementarpädagog/innen und Helfer/innen betreut. Zur Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen steht zusätzlich eine Assistentkraft für Integration zur Verfügung. Das pädagogische Konzept beinhaltet eine frühkindliche Förderung.

Zu welchen Zeiten kann ich mein Kind zur Betreuung bringen?

In den meisten Krabbelstuben ist eine fünf-, eine zwei- oder eine dreitägige Betreuung möglich. Kindergartenkinder besuchen an fünf Tagen in der Woche den Kindergarten, kindergartenspflichtige Kinder kommen zumindest 20 Stunden pro Woche. Die Öffnungszeiten werden mit den jeweiligen Standortgemeinden auf die Bedarfe der Eltern abgestimmt.

Welche Nachhaltigkeitskonzepte gibt es in den Betreuungsstätten des OÖ Hilfswerks?

Es werden vorrangig regionale Lebensmittel verwendet, sowohl für die Mahlzeiten als auch für das pädagogische Kochen mit den Kindern. So entwickeln die Kinder Bewusstsein für saisonale und regionale Produkte und lernen, achtsam mit Lebensmitteln umzugehen. Die Themen Klimaschutz, Mülltrennung bzw. -vermeidung sowie kreatives Wiederverwerten von Produkten werden spielerisch in den Alltag eingebaut. <



Mag. Doris Weiglein,
Bereichsleiterin für „Kinder,
Jugend und Familie“



Neuer Obmann für OÖ Hilfswerk

LT-Präs. Max Hiegelsberger folgt LR Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer als Aufsichtsratsvorsitzender der OÖ Hilfswerk GmbH und wird im Dezember Obmann des Hilfswerk OÖ. Er wird sich und seine Pläne für die Zukunft des OÖ Hilfswerk in der nächsten Ausgabe ausführlich vorstellen.

HILFSWERK ON TOUR Family Tour 2021

Hilfswerk on Tour. Knapp drei Wochen lang war der Hilfswerk-Tourbus im September wieder in Oberösterreich unterwegs.

Dabei stand besonders das Thema Pflege im Mittelpunkt. An dreizehn Stationen in Oberösterreich machte die Tour Halt und informierte vor Ort zu Gesundheit und Älterwerden, Pflege und Betreuung, Vorsorge, Finanzen und Kinderbetreuung.

Inkontinenz kein Tabu

Ein Schwerpunkt der Tour war in diesem Jahr die Aktion „Kontinenz fördern – Lebensqualität verbessern“. Sie umfasst Fortbildungen für Pflegefachkräfte, einen Ratgeber und ein Online-Portal mit vielen alltagsnahen Tipps. Unterstützerin der Aktion ist die ehemalige ORF-Moderatorin Ingrid Turkovic-Wendl, Schirmherrin des Hilfswerks Österreich.



Foto: Cityfoto - KATOULY David

v. l. LR Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, VZbgm, Obmann Hilfswerk Linz Mag. Bernhard Baier, FIDI, Schirmherrin Hilfswerk Ingrid Turkovic-Wendl, Mag. Dr. Viktoria Tischler, Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk GmbH

Gesundheits-Checks und Bastelstube

Neben viel Information wurden auch kleine Gesundheits-Checks wie Blutdruck- und Blutzuckermessungen angeboten. Auch für die Kleinsten unter den Besuchern war für jede Menge Unterhaltung gesorgt. Die Kinder wurden von Hilfswerk-Maskottchen FIDI unterhalten und konnten in der Bastelstube und Schmincke kreativ sein. <

SOZIAL- UND

GESUNDHEITSBERUFE

IN DER ALTENARBEIT

**WERDE
SINN
STIFTER**
WWW.SINNSTIFTER.AT

SinnstifterIn zu sein bedeutet, seinen beruflichen Alltag den Mitmenschen der älteren Generation zu widmen. In den Einrichtungen der Altenarbeit in Oberösterreich werden MitarbeiterInnen mit den unterschiedlichsten Qualifikationen gesucht. Berufe in der Altenarbeit sind Zukunftsberufe.



Immun-Power für Groß & Klein

OMNi-BiOTiC® IMMUND + OMNi-BiOTiC® Pro-Vi 5:
Natürliche Bakterien plus Immun-Vitamin D



Vitamin D trägt bei Kindern und Erwachsenen zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei.

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH

www.omni-biotic.com

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE



GEMEINSAM FÜR
SAUBERE HÄNDE

Sicher durch den Winter mit Softa-Man® ViscoRub von B. Braun
Vermeiden Sie die Übertragung von Keimen und
verhindern Sie Infektionen für sich und Ihre Liebsten



Hände sind der Hauptweg der Keimübertragung. Das gelförmige Händedesinfektionsmittel Softa-Man® ViscoRub bietet umfassenden Schutz und ist ideal für unterwegs.

Softa-Man® ViscoRub ist in ausgewählten BIPA Filialen und in deren Onlineshops erhältlich.

Sicher zuhause und sicher unterwegs

Notruftelefon. Im November und Dezember bietet das Hilfswerk eine spezielle Winteraktion: Bei Neuanschluss eines Notruftelefons sparen Neukundinnen und Neukunden 30 Euro.

Auch im Alter zuhause leben, in der vertrauten Umgebung – dazu leistet das Notruftelefon des Hilfswerks einen wertvollen Beitrag. Gerade in der kalten Jahreszeit kommt es bei vielen älteren Menschen zu Stürzen. Wenn ein solcher oder anderer Notfall eintritt, ist das Notruftelefon des Hilfswerks DER Schutzengel: Ein Knopfdruck auf den Sender genügt, und sofort wird eine Verbindung zur Notrufzentrale des Hilfswerks hergestellt – rund um die Uhr. Da dort wichtige Daten der Kundinnen und Kunden vorgemerkt sind, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rasch und gezielt Hilfe organisieren. Egal ob Wochenende, Feiertag oder mitten in der Nacht: Die angegebene Vertrauensperson

oder die Rettung sind binnen kurzer Zeit zur Stelle. „Damit erhöht sich der Sicherheitsfaktor für die Notruftelefon-Besitzer um ein Vielfaches“, betont Hilfswerk-Präsidentin LAbg. Bgm. Michaela Hinterholzer. „Das Telefon ist auch für aktive Seniorinnen und Senioren geeignet, die gerne unterwegs sind und dabei das gute Gefühl der Sicherheit genießen möchten!“

Es ist ganz einfach, das Notruftelefon in Betrieb zu nehmen: Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Hilfswerks kommen zu Ihnen nach Hause, beantworten in Ruhe all Ihre Fragen, kümmern sich um den Aufbau und aktivieren das Notruftelefon. Ab dann sind Sie mit dem mobilen Notruftelefon überall sicher unterwegs:

daheim, bei Spaziergängen, bei der Gartenarbeit oder bei Einkäufen. <

Winteraktion: Das ideale Geschenk für Weihnachten

Wer Sinnvolles schenken möchte, liegt mit dem Notruftelefon des Hilfswerks richtig. Im November und Dezember 2021 zahlen Neukundinnen und Neukunden keine Anschlussgebühr und sparen damit 30 Euro! Den mobilen Sender gibt es übrigens nicht nur am Handgelenk, sondern auch als schickes Amulett.

Information

Ob für zuhause oder unterwegs – das Hilfswerk hat die passende Lösung für Sie! Informationen und Bestellungen unter der Gratis-Hotline 0800 800 408.



Foto: OÖ Hilfswerk/Erika Ganglberger



Die Kinder der Mittelschule, Direktorin Wolfesberger und Werklehrerin Pfatschbacher übergaben gemeinsam mit Bürgermeister Josef Rathgeb den Tageszentrum-Gästen die neuen Brettspiele.

Große Brettspiele übergeben

Brettspiele kommen einfach nie aus der Mode. Auch im Tageszentrum Lebensgarten des Hilfswerks Oberneukirchen sind sie für die Seniorinnen und Senioren ein lustiger Zeitvertreib. Oft sind aber die kleinen Figuren und Würfel für alte Menschen schlecht zu greifen. Daher hatte die Stützpunktleiterin des Lebenshauses, Anneliese Bräuer, die Idee, große Tischbrettspiele anfertigen zu lassen. Umgesetzt wurde das Projekt von den Kindern der Klassen 2a und 3c der örtlichen Mittelschule, die unter der Anleitung von Martina Pfatschbacher im Werkunterricht handliche Spielfiguren und Würfel aus Holz und passende Spielfelder bastelten. Die Materialkosten übernahm die Marktgemeinde Oberneukirchen.

Süßes aus Germteig

Das Ferienprogramm „SommerAktiv3“ der Marktgemeinde Oberneukirchen-Waxenberg-Traberg verwandelte am 30. August das Tageszentrum Lebensgarten in eine duftende Backstube. Auf Einladung des Hilfswerk Vereines Oberneukirchen lernten die Mädchen und Burschen unter der Leitung der passionierten Hobbyköchin und Hilfswerk-Lebenshaus-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer, wie man köstliches Germteiggebäck herstellt. Im Anschluss konnten die Kinder ihre köstlichen Backstücke natürlich mit nach Hause nehmen oder gleich vor Ort vernaschen.



Fotos: Hilfswerk ONK

Köstliches Germteiggebäck entstand im Lebensgarten Oberneukirchen.

„Schlaue Füchse“-Sommerbetreuung in Oberneukirchen



Foto: OÖ Hilfswerk/Erika Ganglberger

Bürgermeister Josef Rathgeb und Anneliese Bräuer besuchten die Schlauen Füchse und brachten Eis für alle mit.

Die Nachfrage nach der Kinderbetreuung „Schlaue Füchse“ im Monat August war auch im sechsten Jahr enorm. Heuer wurden die Kinder von drei bis zehn Jahren erstmals in den renovierten Räumlichkeiten des Bildungsstandortes Waxenberg mit Kindergarten, Turnsaal und Horträumen betreut.

„Die Öffnungszeiten von 7:30 bis 17:00 Uhr kamen besonders bei berufstätigen Familien aus Oberneukirchen und den Nachbargemeinden sehr gut an“, freute sich Vizebürgermeisterin Anneliese Bräuer. Ausflüge auf die Burgruine Waxenberg, in den Wald oder auf den Spielplatz standen genauso am abwechslungsreichen Programm wie kreative und sportliche Schwerpunkte.

2016 wurde das flexible und preislich sehr attraktive Vorzeigemodell „Schlaue Füchse“ auf Initiative der Marktgemeinde Oberneukirchen gemeinsam mit engagierten Eltern und dem Hilfswerk OÖ ins Leben gerufen.

Keine Angst, Dinge zu vergessen!

Gehirntraining. Elfriede K. ist mit 76 Jahren noch sehr fit und kommt im Alltag sehr gut zurecht. Damit das auch so bleibt und sie sich noch ein paar Jahre gut auf ihr Gedächtnis verlassen kann, löst sie täglich Denkaufgaben, die sie von ihrer Gedächtnistrainerin Ella bekommt. Ella vom OÖ Hilfswerk kommt regelmäßig vorbei und gibt Elfriede professionelle Anleitung für das Gehirntraining.



Das Gehirn ist die Schaltzentrale unseres Körpers. Es ist daher wichtig, es fit zu halten. Mit dem Training des Gehirns sollte man nicht erst im Alter beginnen, wenn sich schon erste Anzeichen einer Funktionsminderung zeigen. Die strukturellen Veränderungen des Gehirns, die sich mit dem Alter einstellen, können schon frühzeitig hintangehalten werden. Dabei ist es nicht nur wichtig, sich Dinge gut zu merken, sondern auch logisches Denkvermögen, Konzentration und Aufmerksamkeit zu stärken. Das OÖ Hilfswerk bietet auf dem Gebiet des Gedächtnistrainings Unterstützung für alle Altersgruppen. Besonders angenommen wird das Angebot aber von älteren Menschen. Bei Demenz nimmt das Gedächtnistraining in der Therapie einen wichtigen Platz ein. Zwar sind die Fortschritte meistens nicht sehr groß, was das Zurückerlangen vergessener Erinnerungen und Leistungen betrifft, jedoch kann der Fortlauf der Krankheit und der Abbau der grauen Zellen mit dem richtigen Training sehr erfolgreich verzögert werden.

Betreuung zuhause und in Gruppen möglich

Das Hilfswerk OÖ bietet spezielle Programme an, die in den eigenen vier Wänden in Einzelbetreuung stattfinden können. Es gibt aber auch

die Möglichkeit, sich den Gruppen in den Räumlichkeiten der regionalen Familien- und Sozialzentren in Linz, Steyr, Eferding oder Ottensheim anzuschließen. Das Training hat zum Ziel, Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Konzentration und Kreativität zu schulen. Dabei werden alle Sinne mit einbezogen. Jede Stunde wird speziell auf die Gruppe und die individuellen Bedürfnisse abgestimmt. Beim Erstkontakt werden mittels Übungen Schwerpunkte für das persönliche Ziel bzw. für das Gruppenziel erarbeitet. Die Trainerinnen und Trainer haben eine fundierte Ausbildung und bilden sich regelmäßig weiter, sodass die Betreuung hohe Qualität und Sicherheit garantiert.

Das Gedächtnis ist mehr als Erinnerungen

Sich an Dinge aus der kürzeren Vergangenheit nicht mehr erinnern zu können, ist eine Fehlleistung des Gehirns, die im Alter immer öfter auftritt. Aber nicht nur Erinnerungen, sondern auch Fähigkeiten können verlorengelassen. Wie beginnt mein Kuchenrezept? Wie verwende ich die Bohrmaschine richtig? Wie ging nochmal der Safe auf? All das kann mit Training länger im Gedächtnis behalten werden.

Richtiges Training des Gehirns bringt viele Vorteile:

- Es steigert die Merkfähigkeit.
- Es verbessert die Konzentration.
- Es erweitert die Wahrnehmung.
- Es bereichert Wissen und Bildung.
- Es erhöht Kreativität und Sprachschatz.

Land OÖ unterstützt bei den Kosten

Das Land Oberösterreich unterstützt das Gedächtnistraining, um die Kosten leistbar zu halten. Das OÖ Hilfswerk berät und hilft bei der Durchrechnung der Kosten. <

Kontakt und Beratung

FSZ-Leitung Eferding

Schiferplatz 1, 4070 Eferding
Tel. 07272/7297

FSZ-Leitung Linz-Nord, Linz-Süd und Urfahr-Umgebung

Fröhlerweg 51, 4040 Linz
Tel. 0732/75 71 11

FSZ-Leitung Linz-Land und Steyr/Steyr-Land

Rumaerstraße 12, 4050 Traun
Tel. 07229/65 345

FSZ-Leitung Ottensheim

Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim
Tel. 07234/85344

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



österreichische
LOTTERIEN

GLÜCK IST DIE WELT AUS EINER NEUEN PERSPEKTIVE

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn fest verankert. Zu helfen, wo Hilfe dringend benötigt wird, ist unser klar definiertes Ziel. Und damit ermöglichen wir vielen Menschen neue Perspektiven und Momente des Glücks, an die sie vielleicht selbst schon nicht mehr geglaubt haben. Unter www.tech2people.at/unterstuetzen/spenden können auch Sie dieses Projekt unterstützen.

Informationen zum Projekt Exoskelett unter sponsoring.lotterien.at

Denksport für Jung und Alt

Unsere beliebte Rätselserie von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Unsere neue Familienküche“ von Olivia Trombitas-Meissel.

1. WINTERREISE

Wenn Ihr Zug nach Zell am See um 13:30 Uhr abfährt, Sie 15 Minuten vor der Abfahrt auf dem Bahnsteig eintreffen wollen, davor für den Einkauf von Reiseproviant am Bahnhof 10 Minuten einplanen und für die Anfahrt zum Bahnhof doppelt so lange brauchen, wie Sie dann noch auf dem Bahnsteig warten werden, wann müssen Sie aufbrechen? ___:___Uhr

2. DAS JAHR GEHT ZU ENDE

Finden Sie heraus, wo die Wortspiralen beginnen, in welche Richtung sie laufen, und notieren Sie die Lösungswörter. z. B: TIEFSCHNEEFAHREN

| | | | |
|---|---|---|---|
| F | S | C | H |
| E | R | E | N |
| I | H | N | E |
| T | A | F | E |

| | | | |
|---|---|---|---|
| T | T | I | L |
| S | U | A | H |
| C | F | L | C |
| H | U | H | S |

| | | | |
|---|---|---|---|
| C | H | T | S |
| A | W | E | K |
| N | H | I | R |
| E | P | P | I |

| | | | |
|---|---|---|---|
| I | R | H | C |
| S | E | G | U |
| T | L | N | K |
| B | A | U | M |

3. GLÜCKSKLEE

Welche Zahl fehlt?



An das Hilfswerk
Österreich, Grünberg-
straße 15/2/5, 1120 Wien



Ja, ich möchte ein Exemplar
„Unsere neue Familienküche“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Auflösung aus dem letzten Heft:

1. Vier Tage vor übermorgen (= vorgestern) war ein Tag, der zwei Tage nach einem Montag war (= Mittwoch). Welcher Tag war gestern? Wenn vorgestern Mittwoch war, dann muss gestern Donnerstag gewesen sein.
2. Weitere Wörter sind z. B. TAG, KANNE, TANTE, KANTE, GERN, GAS, GAST, REN, REGEN, NAGER, ENTE, RENTE, RENATE, DANN, SAGEN, FAD, ERNTEDANKFESTTAG.
3. Die Schleife kostet 2,50 Euro und der Strauß 32,50 Euro

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro

BOSCH +SOHN **boso**



Die gute Seife

Hilfswerk International. Wie kann so etwas Banales wie Seife *gut* sein? Hilfswerk International hebt mit einem nachhaltigen Seifenprojekt Entwicklungszusammenarbeit auf ein neues Level. Lernen Sie die Frau kennen, deren Leben sich ausgerechnet durch Seife gänzlich verändert hat.



Midia musste vom Syrienkrieg in den benachbarten Libanon fliehen.



Für Midia ist es mehr als Seife, es ist Hoffnung.

Midias Geschichte

2011 hatte Midia ein gutes Leben. Sie war verheiratet, hatte drei Kinder, das jüngste war gerade erst geboren. Ihr Mann hatte ein Fliesenunternehmen. Das Familieneinkommen war mehr als genug, um ein gutes Leben zu führen. Doch dann brach der Syrienkrieg aus. Midia musste mit ihrer Familie Aleppo, Syrien, verlassen. Um ihr Leben zu schützen, hatten sie keine andere Wahl, als alles zurückzulassen, was sie sich aufgebaut hatten. Sie flohen in den benachbarten Libanon.

Im Libanon sind sie heute in Sicherheit. Allerdings sieht ein Leben in Würde anders aus. Syrische Flüchtlingsfamilien spüren die wirtschaftliche Krise im Libanon besonders deutlich. Arbeit gibt es nicht, und auch Wohnraum ist knapp: Die Familie lebt heute zu fünft – Midia, ihr Mann und ihre drei Kinder, inzwischen Teenager – in einem einzigen Raum. Einem Raum mit 20 m². Ohne Fenster, ohne Tageslicht. Stellen Sie sich das vor: 20 m² zu fünft zum Spielen, Lernen, Essen, Schlafen und Leben.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht: Midia kann traditionelle, syrische Seife herstellen. Und das kann sie so gut, dass wir vom Hilfswerk International Midia durch den Verkauf ihrer Seife nachhaltig zur Seite stehen.

Augenhöhe statt Almosen

Konkret bedeutet das, dass wir Midia und andere Frauen in ähnlichen Situationen im Libanon anstellen. Sie bekommen ein sicheres Einkommen und in ihrer Arbeitszeit machen die Frauen das, was sie so gut können: Sie stellen Seife her. Wir vertreiben diese Seifen in Österreich an Privat- und Firmenkunden. Mit den Einnahmen bekommen die Frauen eine faire Entlohnung und faire Arbeitsbedingungen sowie all das, was sie zum Seife Herstellen brauchen.

SABUN – die gute Seife wurde von Midia per Hand gefertigt und ist rundum gut:

Gut für Midia, weil sie durch den Verkauf ihrer Seife ihre Kinder versorgen und ihnen eine gute Zukunft bieten kann. Gut für die Haut, weil die Seife zuhause in Handarbeit hergestellt wird. Sie besteht nur aus reinem, libanesischem Olivenöl und Seifenlauge. Sie pflegt auch empfindliche Haut schonend und ganz ohne Chemie. Und die gute Seife ist auch gut für die Umwelt, weil die gute Seife durch traditionelle Herstellung und lokal verfügbare Rohstoffe besonders umweltschonend produziert werden kann.

Seife, die Zukunft schenkt

Die gute Seife eignet sich perfekt als Geschenk, zum Beispiel an Freund/innen, Kolleg/innen oder Mitarbeiter/innen. Wenn Sie also auf der Suche nach einem guten Weihnachtsgeschenk sind, bestellen Sie die gute Seife und schenken Sie Midia ein Leben in Würde. <



Ali Saleh mit Midia



Das Team von Hilfswerk International im Libanon



Mit SABUN kann Midia wieder ein Leben in Würde führen.



Hier können Sie SABUN – die gute Seife bestellen:

www.dieguteseife.at
office@dieguteseife.at
 01/4057500-112

Hilfe in der Pandemie

Rasche und unbürokratische Hilfe.

Das Hilfswerk hat seine Angebote erweitert und unterstützt jene Menschen gezielt, denen die Pandemie besonders zusetzt.

Die Corona-Pandemie verlangt manchen Menschen besonders viel ab: Pflegenden Angehörigen, die phasenweise auf sich allein gestellt waren. Älteren Menschen, die lange auf soziale Kontakte verzichtet haben. Kindern und Jugendlichen, die sich in einer „Schule zu Hause“ zurechtfinden mussten. Und Eltern, die mit Homeoffice, Homeschooling, Hausarbeit an den Rand ihrer Möglichkeiten gelangt sind. Diese Menschen unterstützt das Hilfswerk mit neuen Angeboten.

Beratung, Lern- und Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Familien

Viele Kinder, Jugendliche und Familien brauchen jetzt rasch und unbürokratisch Hilfe. Das Hilfswerk unterstützt sie bei der Bewältigung der Pandemiefolgen und stärkt sie für weitere Herausforderungen. Mit Lern- und Sozialgruppen, psychosozialer und psychotherapeutischer Beratung und Begleitung sowie vielen weiteren Dienstleistungen.

Angebote für Seniorinnen, Senioren und pflegende Angehörige

Der erzwungene Rückzug in die eigenen vier Wände hat bei vielen älteren Menschen und pflegenden Angehörigen Gefühle der Einsamkeit hervorgerufen oder verstärkt. Die vielen Stunden zu Hause und die mangelnde Bewegung waren nicht gut für ihre Gesundheit. Neue Angebote des Hilfswerks stärken und unterstützen sie jetzt. Besonders, wenn es um Einsamkeit, Armut und Ausgrenzung geht. Pflegende Angehörige, die während der Pandemie unfreiwillig stark isoliert waren, unterstützt das Hilfswerk auf dem Weg zurück in ihr Sozialleben. <



Rasche Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien

Sind Sie Elternteil bzw. Erziehende/r und fühlen sich durch die Corona-Pandemie belastet? Dann sind Sie richtig bei der **Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende**. Sie erreichen uns unter 0800 640 680 von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr. Gebührenfrei aus ganz Österreich.

Hier erfahren Sie mehr zu den Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien: <http://coronahilfe.kinderjugendlichefamilien.hilfswerk.at> oder rufen Sie uns an: 0800 800 820!

Rasche Hilfe für Senior/innen und pflegende Angehörige

Sind Sie pflegende Angehörige/pflegender Angehöriger und fühlen sich im Alltag durch die Corona-Pandemie besonders gefordert? Dann sind Sie richtig bei der **Hilfswerk Hotline für pflegende Angehörige**. Sie erreichen uns unter 0800 640 660 von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr. Gebührenfrei aus ganz Österreich.

Hier erfahren Sie mehr zu den Angeboten für Seniorinnen und Senioren sowie pflegende Angehörige: <http://coronahilfe.senioren.hilfswerk.at> sowie <http://coronahilfe.pflegendeangehoerige.hilfswerk.at> oder rufen Sie uns an: 0800 800 820!

Alle Angebote werden gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

lange haben wir auf diesen Moment hingearbeitet! Jetzt freuen wir uns umso mehr, Ihnen diese frohe Botschaft zu übermitteln: Vor Ihnen liegt die letzte Ausgabe der „Hand in Hand“ im alten Kleid. Ab 2022 stecken wir das Magazin in ein neues Gewand: Es wird frischer und moderner, umfasst neue Rubriken, und sein Format wird handlicher. Wir sind jetzt schon ganz gespannt, wie es Ihnen gefallen wird!

Die Modernisierung der „Hand in Hand“ erfolgt aus gutem Grund: Die Digitalisierung hat unsere Lesegewohnheiten stark verändert. Wir konsumieren Zeitungen, Zeitschriften und Magazine vermehrt online, meistens am Handy. Deshalb sind wir es nicht mehr so gewohnt, lange Texte zu lesen – auch nicht, wenn wir sie gedruckt vor uns haben. Diese Entwicklung beeinflusst die Art und Weise, wie Zeitungen, Zeitschriften und Magazine heutzutage aufgemacht sind: Lange Texte sind in kurze Abschnitte gegliedert und werden von viel mehr Bildern begleitet als früher. Illustrationen und sogenannte Infografiken gewinnen als Ergänzungen zum Text an Bedeutung. Diese Entwicklung wollen wir mit „Hand in Hand“ mitmachen. Damit die Zeitschrift auch morgen noch attraktiv ist für unsere Leserinnen und Leser.

Alles ändern wollen wir jedoch nicht – schließlich gibt es keinen Grund, von Bewährtem abzuweichen: So bleiben Qualität und Glaubwürdigkeit des Magazins unverändert hoch. „Hand in Hand“ wird Ihnen auch weiterhin spannende Hilfswerk-Geschichten erzählen und hilfreiche Tipps für den Alltag verraten. In der Titelgeschichte greifen wir nach wie vor aktuelle und wichtige Themen aus der Lebenswelt von Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, auf, und auch das beliebte Rätsel bekommt wieder seinen Platz. So nehmen wir also Abschied von der lieb gewonnenen alten Hand in Hand und freuen uns schon sehr auf die neue. Wir hoffen, Sie freuen sich mit uns!

Herzliche Grüße
Ihre Redaktion



Hand in Hand in neuem Gewand

So sieht sie aus, die „neue“ Hand in Hand! Ab 2022 kommt sie deutlich aufgefrischt, in modernem Layout und handlichem Format daher.

DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



► BÜROIDEEN AUF 3.500m²

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

blaha[®]

b.ü.r.o.möbel

WWW.BLAHA.CO.AT

OÖ Hilfswerk – wir unterstützen Sie im Alltag

Standorte

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt mit dem für Ihren Bezirk zuständigen Familien- und Sozialzentrum auf. Die Beratung erfolgt kostenlos.

- **Braunau am Inn**
Familien- und Sozialzentrum Munderfing
Hauptstraße 47/2, 5222 Munderfing
Tel. 07744/66 63 oder 0664/807 65 16 04
E-Mail: munderfing@ooe.hilfswerk.at
- **Eferding**
Familien- und Sozialzentrum Eferding
(Tageszentrum Eferding)
Schiferplatz 1, 4070 Eferding
Tel. 07272/72 97 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: eferding@ooe.hilfswerk.at
- **Freistadt**
Familien- und Sozialzentrum Freistadt
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 11 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **Perg**
Familien- und Sozialzentrum Perg
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 11 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **Gmunden**
Familien- und Sozialzentrum Gmunden
Sonnenpark 1, 4810 Gmunden
Tel. 07612/762 20 oder 0664/807 65 14 11
E-Mail: gmunden@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Bad Ischl
Bahnhofstraße 14, 4820 Bad Ischl
Tel. 0664/807 65 12 01
E-Mail: bad.ischl@ooe.hilfswerk.at
- **Grieskirchen**
Familien- und Sozialzentrum Grieskirchen
Uferstraße 4, 4710 Grieskirchen
Tel. 07248/644 23 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: grieskirchen@ooe.hilfswerk.at
- **Kirchdorf/Krems**
Familien- und Sozialzentrum Kirchdorf
Hauptplatz 16, 4560 Kirchdorf
Tel. 07582/903 22 oder 0664/807 65 31 25
E-Mail: kirchdorf@ooe.hilfswerk.at
- **Linz**
Landesgeschäftsstelle Oberösterreich
Dametzstraße 6, 4020 Linz
Tel. 0732/77 51 11-0
Fax 0732/77 51 11-200
E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Nord
Fröhlerweg 51, 4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732/75 71 11 oder 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-stadt@ooe.hilfswerk.at
- **Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd**
Teufelstraße 7, 4020 Linz
Tel. 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-sued@ooe.hilfswerk.at
- **Linz-Land**
Familien- und Sozialzentrum Traun
Rumaer Straße 12, 4050 Traun
Tel. 07229/653 45 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: traun@ooe.hilfswerk.at
- **Ried im Innkreis**
Familien- und Sozialzentrum Ried im Innkreis
Bahnhofstraße 13, 4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/700 91 oder 0664/807 65 25 12
E-Mail: ried@ooe.hilfswerk.at
- **Rohrbach**
Familien- und Sozialzentrum Rohrbach
Stadtplatz 22, 4150 Rohrbach
Tel. 07289/48 63 oder 0664/807 65 29 00
E-Mail: rohrbach@ooe.hilfswerk.at
- **Schärding**
Familien- und Sozialzentrum Schärding
Linzer Straße 22, 4780 Schärding
Tel. 07712/356 74 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: schaerding@ooe.hilfswerk.at
- **Steyr**
Steyr-Stadt und Steyr-Land
Familien- und Sozialzentrum Steyr-Stadt
(Tageszentrum Ennsleite)
Leopold-Steinbrecher-Ring 9a, 4400 Steyr
Tel. 07252/477 78 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: steyr@ooe.hilfswerk.at
- **Urfahr-Umgebung**
Lebenshaus und Lebensgarten Oberneukirchen
Auf der Bleich 2a, 4181 Oberneukirchen
Tel. 07212/30 12 oder 0664/177 09 97
E-Mail: lebenshaus@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Ottensheim
Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim
Tel. 07234/853 44 oder 0664/807 65 15 08
E-Mail: ottensheim@ooe.hilfswerk.at
- **Vöcklabruck**
Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck
Ferdinand-Öttl-Straße 14, 4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/902 30 oder 0664/807 65 27 08
E-Mail: voecklabruck@ooe.hilfswerk.at
- **Wels**
Wels-Stadt und Wels-Land
Familien- und Sozialzentrum Wels
Durisolstraße 7, 4600 Wels
Tel. 07242/766 31 oder 0664/807 65 28 01
E-Mail: wels@ooe.hilfswerk.at

Leistungen

Gesundheits- und Sozialdienste

- Hauskrankenpflege
- Mobile Kinderkrankenpflege
- Mobile Frühförderung
- Mobile Betreuung und Hilfe
- Mobile Therapien
- Haus- und Heimservice
- Notruftelefon
- „Mahlzeit“-Menüservice
- Kurs für pflegende Angehörige
- Tageszentrum Ennsleite in Steyr
- Tageszentrum Leumühle
- Betreubares Wohnen
- Lebenshaus mit Lebensgarten in Oberneukirchen
- Case Management im Rahmen der bedarfsorientierten Mindestsicherung

Kinderbetreuung

- Krabbelstuben
- Kleinkindertreffs
- Kindergärten
- Horte
- Sonderhorte
- Freizeiteil schulische Tagesbetreuungen
- Schülerbetreuungen
- Saisonkindergärten/-horte
- Flexible Sommerkinderbetreuungen
- Flexible Angebote nach Bedarf
- Betriebliche Kinderbetreuungen

Familienservice

- Arbeitsbegleitung
- Check In
- Institut für Entwicklungsdiagnostik Linz und Wels
- Lernbegleitung
- Produktionsschule Perg 17er-Garage
- OÖ Hilfswerk Family Tour
- Case Management für Bezieher/innen von Sozialhilfe

www.ooe.hilfswerk.at



Wir schaffen mehr Wert.



S-VERSICHERUNG

s Pflegevorsorge

Es macht froh, für die möglichen Kosten professioneller Pflege vorgesorgt zu haben.

Das wollen Sie auch?

Dann informieren Sie sich jetzt in Ihrer Erste-Filiale oder Sparkasse.

**Wir unterstützen auch das
Hilfswerk Österreich.**

Das *Mehr*WERT Sponsoringprogramm
www.sponsoring.erstebank.at

**Vermehrt
Schönes!**

**ERSTE 
SPARKASSE **